

Japanische Autobauer im Mega-Fusionsrausch: Nissan und Honda vereint!

Honda und Nissan verhandeln über eine mögliche Fusion bis 2025, um im Wettbewerb mit chinesischen Automobilherstellern zu bestehen.

Vienna, Österreich - In einer bahnbrechenden Entscheidung haben Honda und Nissan am 23. Dezember 2024 offiziell Verhandlungen über eine mögliche Fusion aufgenommen, die die Automobilindustrie revolutionieren könnte. Dieser Zusammenschluss würde nicht nur den drittgrößten Automobilhersteller der Welt schaffen, sondern auch beiden Konzernen helfen, ihre Kräfte gegen die wachsende Konkurrenz aus China zu bündeln. Gemeinsam mit dem kleineren Automobilhersteller Mitsubishi, der bereits in einer Allianz mit Nissan steht, könnten die drei Unternehmen Jahresumsätze von 191 Milliarden Dollar und einen operativen Gewinn von 19,2 Milliarden Dollar erzielen, wie **CNN** berichtete.

Börsenreaktion und strategische Pläne

Die Mutmaßungen über die Fusion haben bereits an der Börse für Bewegung gesorgt: Die Aktien von Honda stiegen um 3,8 Prozent, während Nissan und Mitsubishi einen Anstieg von 1,6 Prozent bzw. 5,3 Prozent verzeichneten. Dies zeigt, dass Anleger optimistisch auf die möglichen Synergien zwischen den Herstellern reagieren. Nach den Aussagen von Hondas CEO Toshihiro Mibe sei es entscheidend, bis 2030 die nötigen Fähigkeiten zu entwickeln, um mit neuen Akteuren in der Branche mithalten zu können, sonst drohe der Rückstand. Die

Fusionsgespräche sollen bis Juni 2025 abgeschlossen sein, gefolgt von der Gründung einer Holdinggesellschaft bis August 2026, wie **vienna.at** berichtete.

Die dringend notwendige Fusion folgt auf die Herausforderungen, denen Nissan in letzter Zeit gegenüberstand, einschließlich eines signifikanten Rückgangs des Gewinns um 94 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei einem derart kritischen finanziellen Zustand ist ein Zusammenschluss mit Honda von essentieller Bedeutung. Die Automobilbranche steht vor enormen Umstellungen, insbesondere im Hinblick auf den Übergang zu Elektrofahrzeugen und der stärkeren Konkurrenz durch innovative chinesische Hersteller. Nissan plant zudem, seine Produktionskapazitäten um 20 Prozent zu senken und etwa 9.000 Arbeitsplätze abzubauen, was die Dringlichkeit der Verhandlungen unterstreicht. Es steht außer Frage, dass die Verkäufe von E-Fahrzeugen insbesondere in China die Dynamik auf dem Markt entscheidend beeinflussen, und eine Fusion könnte beiden Konzernen helfen, besser zu konkurrieren.

Details	
Vorfall	Unternehmensfusion
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• www.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at